

# REGION

«Ich bin sehr enttäuscht»

Heinz Eng auf der schwierigen Suche nach einer neuen Bleibe für seine Oltner Stadtschützen.

Seite 20



## «Elias» sorgt für grandiosen Hörgenuss

**Sommernachtskonzert** Der Gesangverein Olten, der Oratorienchor Cantica Nova Worb und das Huttwiler Kammerorchester brillierten in der Friedenskirche mit Klängen von Mendelssohn

VON VERA FREI

Bereits zum zehnten Mal luden der Gesangverein Olten zusammen mit dem Oratorienchor Cantica Nova Worb und dem Huttwiler Kammerorchester am Sonntagabend zum Sommernachtskonzert in die Friedenskirche Olten. Doch nicht nur das 10-Jahr-Jubiläum der Zusammenarbeit der beiden Chöre und des Orchesters unter der Gesamtleitung von Christoph Moser, sondern auch das 200-jährige Bestehen des Gesangvereins machten dieses Konzert sowohl für die fast 130 Sängerinnen und Sänger wie auch für die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer zu einem besonderen Ereignis.

### Anspruchsvolles Werk

Mit dem 1846 uraufgeführten Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn-Bartholdy hat sich der Chor für diese Gelegenheit denn auch ein sehr umfangreiches und anspruchsvolles Werk vorgenommen.

Bei seinem ersten grossen Oratorium «Paulus» orientierte sich Mendelssohn noch stark am Beispiel Handels. Ein Erzähler führte durch die Handlung, und der Chor hatte höchstens kommentierenden Charakter, führte aber selbst die Handlung nicht voran. Anders beim zehn Jahre später fertiggestellten «Elias»: Die Figuren selbst, die von fünf Gesangssolisten dargestellt werden, führen «lebendig redend» und handelnd durch das Werk, wie es Mendelssohn selbst in einem Brief an den Theologen und Librettisten Julius Schubring ausdrückte.

Dem Chor hat der Komponist in diesem Werk besondere Liebe und Aufmerksamkeit geschenkt: In ausgedehnten Passagen nimmt er selbst am Geschehen teil und tritt sogar – was sehr ungewöhnlich ist – rezitativisch in Erscheinung. Schon zu Beginn des Werks beim ersten vollen Klang des Chores machte dieser klar, dass die notwendige Konzentration und Präsenz sowie auch die volle Aufmerksamkeit des Dirigenten vorhanden sind, um das Konzert zu einem Erfolg werden zu lassen.



Die Solisten (stehend rechts) ergänzten die tolle Chorleistung perfekt.

BRUNO KISSLING

### Das Können der Solisten

Dazu beigetragen haben neben der tollen Chorleistung die neun Gesangssolisten, vor allem die vier Hauptsolisten: Als Elias überzeugte der Bass-Bariton Roger Bucher, bei gut verständlichen und fein artikulierten Rezitativen und gefühlvollen und zuweilen dramatischen Arien vermochte seine weiche, gut ausbalancierte Stimme durchwegs zu überzeugen.

Die gute Verständlichkeit war auch eine der grossen Stärken der Mezzosopranistin Claude Eichenberger, die in diesem Fall die Alt-Passagen der Königin und eines Engels übernahm und dabei das Publikum vor allem mit der wunderschön ausphrasierten Arie «Sei stille dem Herrn und warte auf ihn» verzauberte. Auch Sopranistin Andrea Suter und Tenor Andries Cloete sowie der dreizehnjährige Constantin Zimmermann trugen mit ihren angeneh-

men, weichen Stimmen zum Gelingen des Konzerts bei.

Höhepunkte im ersten, dramatischeren Teil des Oratoriums war zum ersten der grosse Choreinsatz «Baal, erhöre uns» sowie das Doppelquartett, bei dem Claudia Kumpf (Sopran), Corinne Saner (Alt), Peter Bader (Tenor) und Heinz Dennler (Bass) das Solistenensemble komplettierten.

### Auch 166 Jahre nach der Uraufführung füllte sich die Luft mit Begeisterung.

Besonders berührend im zweiten, nachdenklicheren und ruhigeren Teil das berühmte A-cappella-Frauenquartett «Hebe deine Augen auf», bei dem die drei Frauenstimmen in absoluter Perfektion harmonierten. Bewe-

gend auch der Schlusschor, bei dem der Chor trotz der Länge des Werks von zweieinhalb Stunden immer noch wach und präsent auftrat.

Als professioneller, eigenständiger Klangkörper präsentierte sich das Huttwiler Kammerorchester unter der Führung von Konzertmeister Martin Kunz und komplettierte so die Topleistung aller beteiligter Musikerinnen und Musiker.

«Die letzte Note des Elijah ging unter in einem Unisono von nicht enden wollenden Applausen von tosendem Lärm. Es war, als hätte der lang gestaute Enthusiasmus sich endlich Bahn gebrochen und die Luft mit wilden Schreien der Begeisterung erfüllt.» So schrieb der Rezensent nach der Uraufführung des Werks 1846. So war es 166 Jahre später in der Friedenskirche, wo die grandiosen Leistungen mit tosendem Applaus und Ovationen im Stehen des gesamten Publikums honoriert wurden.

### Polizeijournal

#### Aarburg 11-Jähriger betreute verunfallte Frau

Am Sonntag verunfallte eine Fahrradlenkerin auf der Zimmerlistrasse in Aarburg und zog sich dabei Schädelverletzungen zu. Ein 11-jähriger Junge aus der Region kam zufällig dazu und leistete vorbildlichen Einsatz. Er kümmerte sich um die schwer verletzte Frau und organisierte Hilfe. Die alarmierten Rettungskräfte konnten die 64-jährige Frau medizinisch versorgen und ins Spital einliefern. Der junge Helfer wurde durch weitere Passanten betreut und danach der elterlichen Obhut übergeben. (KPAG)

#### Wiedlisbach 3 Verletzte und 10 Kilometer Stau

Bei einer Auffahrkollision zwischen acht Autos sind am Montagmorgen auf der A1 bei Wiedlisbach drei Personen leicht verletzt worden. Sie mussten ins Spital gebracht werden. Der Sachschaden beträgt mehrere zehntausend Franken. Wegen des Unfalls blieb der Überholstreifen über eine Stunde gesperrt; der Verkehr staute sich auf rund zehn Kilometern. Ab 10.30 Uhr war die Unfallstelle geräumt. (SDA)

#### Gänsbrunnen Massiver «Parkschaden»

In der Zeit zwischen Samstag, 10.45 Uhr, und Sonntag, 11.10 Uhr, prallte auf einem Autoabstellplatz an der Binzstrasse in Gänsbrunnen ein unbekanntes Fahrzeug in einen parkierten Seat Alhambra. Der Verursacher setzte seine Fahrt in Richtung Binzberg fort, ohne sich um den Schaden von mehreren tausend Franken zu kümmern. Möglicherweise war der Fahrzeuglenker mit einem roten Renault unterwegs. Dieser dürfte ebenfalls massiv beschädigt sein. Die Polizei sucht den Unfallverursacher und Zeugen. Personen, die Angaben zum Unfall, zum Verursacher oder dessen Fahrzeug machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Solothurn in Balsthal in Verbindung zu setzen, Telefon 062 386 72 72. (PKS)

## Erhalt von Bahn-Verladestellen für Holz: «Es liegt an der Holzbranche»

**Regierungsrat** Zurzeit bedient SBB Cargo im Kanton Solothurn vier Verladestandorte für Holz: Balsthal, Lüsslingen, Oensingen und Olten Hammer. Dies ist auch zukünftig so vorgesehen; innerhalb des Kantons wird im Rahmen des aktuellen Sanierungsprojekts von SBB Cargo kein Holzverladestandort geschlossen, wie der Regierungsrat in der Stellungnahme zu einer Interpellation von Georg Nussbaumer (CVP, Hausenstein-Ilfenthal) schreibt.

Allerdings fügt die Regierung auch bei: «Es liegt nun an der Solothurner Holzwirtschaft, diese Holzverladepunkte künftig verstärkt zu nutzen.» Dies sei der beste Beitrag zum langfristigen Erhalt dieser Verladepunkte. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 wurden an den Solothurner Bedienungspunkten für den Holzverlad rund 220 Wagen abgefertigt, im Jahr 2011 nur noch rund 150 Wagen.

Nussbaumer hatte sich vor allem nach der Zukunft von Holzverladestellen in angrenzenden Kantonen erkundigt. Detaillierte Auskünfte dazu seien noch nicht möglich, da SBB Cargo derzeit mit Kunden und Branchenvertretern verhandle. Nach dem Kenntnisstand der Kantonsregierung sind von den Schliessungsplänen keine gut frequentierten Verladestellen für Holz in den Nachbarkantonen betroffen. Wenn kleinere Verladestellen nicht mehr bedient würden, seien alternative Standorte in der Regel innerhalb von 15 km vom heutigen Bedienungspunkt erreichbar.

Insgesamt bedient SBB Cargo heute rund 500 Punkte. An rund der Hälfte davon verkehrt im Durchschnitt nicht einmal ein Wagen pro Tag. Mit der aktuellen Umstrukturierung prüft SBB Cargo die Aufhebung von 155 Bedienungspunkten. Dafür zeigt der Regierungsrat Verständnis. (CVA)

### Nachrichten

#### Erlinsbach SO Alle Geschäfte gutgeheissen

Die 45 der gesamthaft 2272 Stimmberechtigten aus Erlinsbach SO hiesigen gestern Montagabend die Verwaltungsrechnung 2011 mit einem Ertragsüberschuss von 337'806 Franken gut. Ferner stimmten sie der Aufhebung der Kanalisation sowie dem Ersatz der Wasserleitung in der Hauptstrasse (Kredit: 615'000 Franken) im Abschnitt Jöggigässli bis Kilbigstrasse zu. Das Placet der Anwesenden fand ebenfalls die Instandsetzung der Barmelhofstrasse (Bereiche Saalhofstrasse, Chalofen, Barmelhof und Wolf); der Kredit beträgt hier 180'000 Franken. Ferner sagten die Anwesenden Ja zu einem Kredit über 560'000 Franken als Kompetenzsumme zuhanden des Gemeinderates zum Erwerb eines Grundstücks. Schliesslich stimmte der Souverän dem Zusammenschluss der drei Zivilschutzorganisationen Aare, Entfelden

und Suret zur ZSO Aare Region zu. (BW)

#### Rickenbach Gebühren für Abfall werden erhöht

Die Gemeindeversammlung von Rickenbach verabschiedete gestern Abend die Verwaltungsrechnung 2011 mit einem Aufwandüberschuss von 137'000 Franken und Nettoinvestitionen von 4,426 Mio. Franken. Die 36 Anwesenden der insgesamt 673 Stimmberechtigten genehmigten auch die Anpassungen im Feuerungsanlagenkontroll- sowie Abfallreglement. Letzteres enthält, gültig per 1. Juli, eine Gebührenerhöhung von durchschnittlich vier Rappen pro zehn Liter. (KAS)

#### Stüsslingen Alle Traktanden genehmigt

In Stüsslingen erschienen gestern Montagabend 27 der 772 Stimmberechtigten an der Rechnungsgemeindeversammlung. Sie hiesien die Verwaltungsrechnung 2011 inklusive



Nachtragskredite mit einem Ertragsüberschuss von 121'864 Franken gut. Ferner genehmigten sie drei Schlussabrechnungen: Ausbau Gygergasse (Strasse, Wasser und Kanalisation; Bild vor der Sanierung), Wasserleitung Ringschluss Aelpli und Wasserleitung Staffelackerweg. (REBI)

#### Starrkirch-Wil Mit 42 ist in der Feuerwehr noch nicht fertig

In Starrkirch-Wil nahmen gestern Montagabend 22 der 1133 Stimmberechtigten an der Rechnungsgemeindeversammlung teil. Sie genehmigten die Verwaltungsrechnung 2011 mit einem satten Ertragsüberschuss von 1'155'641 Franken. Ferner erhöhten sie die Feuerwehrdienstpflicht von 42 auf 45 Jahre. (CA)